

Kreuzwege mit Kindern und Jugendlichen

Tipps zur Planung und ein Gestaltungsvorschlag

Eine Kreuzwegandacht bietet uns große Freiheit in der Gestaltung und man kann ganz individuell auf die Bedürfnisse einer Kinder- oder Jugendgruppe eingehen. Einzelne Impulse sollen uns zum Nachdenken anregen und uns verdeutlichen, dass Gott uns auf unserem Lebensweg begleitet – besonders, wenn es schwierig wird.

Organisatorische Planung

Für Kinder und Jugendliche ist es interessant, sich wirklich und im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Weg“ zu machen. Also: Raus aus der Kirche!

Diese Dinge solltest du beachten:

- > Die Strecke sollte im Vorfeld abgegangen werden, damit du die Zeit gut planen kannst.
- > Findet der Kreuzweg am Abend statt und führt nicht an gut beleuchteten Straßen entlang, sollten die TN Taschenlampen oder Fackeln haben.
- > Rüstet einige Begleiter/innen mit Warnwesten aus, ihr überquert meist öffentliche Verkehrsflächen.
- > Im Frühjahr kann es noch empfindlich kalt sein! Also: Hinweis auf feste Schuhe und warme Kleidung.
- > Im städtischen Raum muss der Kreuzweg beim Magistrat bzw. bei der Polizei gemeldet werden, am Land beim zuständigen Gemeindeamt.

Inhaltliche Vorbereitung

Bei der inhaltlichen Planung und Vorbereitung hilft es, sich ein Grundgerüst für die einzelnen Stationen zu überlegen. Die Stationen in unserem Gestaltungsvorschlag beginnen jeweils mit einem Bibelvers (Wir haben hier als Anregung Ausschnitte aus Kinderbibeln übernommen. Vergleiche verschiedene Übersetzungen! Manche sind für Kinder und Jugendliche einfach verständlicher).

Ein Impuls übersetzt den Bibeltext ins Heute und leitet eine Aktion ein, bei der jede/r ein Symbol zum Mitnehmen und Weiterdenken bekommt.

Veronika ist JuKi-Pass im Vikariat Süd. Ihre Schwerpunkte sind die Dekanate Kirchberg am Wechsel und Kirchschatz. Kontakt: 0664/6101257 oder v.hoefer@edw.or.at.



Florian ist JuKi-Pass im Vikariat Nord mit Schwerpunkt im Dekanat Hollabrunn. Du erreichst ihn am besten telefonisch 0664/6101110 oder unter fels.jungekirche.wien



Gestaltungsvorschlag für vier Kreuzwegstationen

JESUS WIRD GEGEISSELT UND ZUM TODE VERURTEILT

Aus der Bibel hören

Die Soldaten hängten Jesus einen roten Soldatenmantel um – der sollte das königliche Purpurgewand darstellen. Sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm auf den Kopf. „Sei gegrüßt, König der Juden!“, schrien sie. Mit einem Rohrstock schlugen sie ihm auf den Kopf und spuckten ihn an.

(nach Joh 19,1-3. Lene Mayer-Skumanz/Martina Spinková. Die große Don Bosco Kinderbibel, S. 319)

Impuls

Wie oft verurteilen und quälen wir selber Menschen? Wenn auch nicht so drastisch, wie es vielleicht in manchen Kriegsgebieten passiert. Ein unbedachtes Wort, kleine Spitzen gegen eine/n Mitschüler/in? Wenn wir auch niemanden kreuzigen lassen, verurteilen wir nicht allzu oft Menschen aufgrund unserer Vorurteile? Verurteilen wir andere oft nicht vorschnell, weil wir zu wenig über sie wissen? Wie oft schießen wir unsere „Giftpfeile“ ab? Wie oft verletzen unsere kleinen Bosheiten andere? Auch Worte können Pfeile sein....

Aktion

Die Teilnehmer/innen bekommen Kärtchen in Form von Pfeilen und überlegen, in welchen Situationen sie vielleicht mit „spitzen“ Bemerkungen Menschen verletzt haben.

JESUS BEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN

Aus der Bibel hören

Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Lk 23, 27

Impuls

Viele Menschen gehen Jesus nach, hauptsächlich Schaulustige. Doch nicht alle wollen, dass Jesus gekreuzigt wird. Einige Frauen sind traurig, sie beklagen das ungerechte Urteil. Die Frauen können das Urteil zwar nicht ändern, aber Jesus auf seinem Weg ihr Mitleid ausdrücken oder das Leid durch Kleinigkeiten, wie der Reingung eines Schweißstuches, lindern.

Was mache ich, wenn ich andere Personen leiden sehe? Wie mutig bin ich, wenn Zivilcourage gefragt ist? Mit welcher Kleinigkeit/Geste schaffe ich für einen Mitmenschen eine leidmindernde Wirkung?

Aktion

Jede/r Teilnehmer/in bekommt einen Pflasterstreifen und ist eingeladen, mit Filzstift den Namen einer Person aufzuschreiben, der es gerade nicht gut geht, an die er/sie denken möchte. Den Pflasterstreifen können die Teilnehmer/innen anschließend behalten, er muss nicht laut vorgelesen oder öffentlich aufgehängt werden.

SIMON HILFT JESUS DAS KREUZ TRAGEN

Aus der Bibel hören

Als sie durch die Gassen der Stadt zur Richtstätte zogen, begegneten sie einem Mann namens Simon von Kyrene. Er kam gerade vom Feld. Weil Jesus beinahe unter der Last des Kreuzbalkens zusammenbrach, zwangen die Soldaten Simon von Cyrene, das Kreuz zu tragen. (Mk 15,21 aus Werner Laubi/Annegret Fuchshuber: Kinderbibel, S. 253)

Impuls

Simon hilft nicht ganz freiwillig und trotzdem ist diese Hilfe so viel wert! Oft gibt es Menschen, die für uns einspringen, wenn wir nicht mehr weiter können. Du bist nicht allein, du musst nicht alles allein schaffen. Aber auch du kannst für andere zu einem Simon von Kyrene werden. Seilschaften erleichtern nicht nur beim Bergsteigen den Aufstieg, sondern auch im Alltag. Manchmal hilft Gemeinschaft, manchmal das Miteinander und manchmal helfen auch schon wertschätzende Worte.

Aktion

Jede/r bekommt ein Stück Seil, das er mit einem(r) anderen Teilnehmer/in verknüpfen kann und ein Stück des Weges gemeinsam geht.

JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT

Aus der Bibel hören

Sie zogen ihn aus und kreuzigten ihn. Auf eine Tafel oben am Kreuzbalken schrieben sie den Grund seiner Verurteilung: „Der König der Juden!“ Die Kleider verlosteten sie untereinander. (Mt, 27,35-36 aus Werner Laubi/Annegret Fuchshuber: Kinderbibel, S. 253)

Impuls

Alles nimmt man Jesus weg, auch seine Menschenwürde. Am Ende des Weges wird er seiner Kleider beraubt, er steht nackt da. Kein Gewand schützt ihn mehr vor Wind und Kälte. Er wird erniedrigt, ans Kreuz geschlagen und ist dort dem Spott der Menschen schutzlos ausgeliefert.

Die Soldaten haben Jesus gemobbt, könnte man heute umgangssprachlich sagen. Gibt es in meinem Leben Menschen, mit denen ich mich nicht so gut verstehe? – Wie gehe ich mit ihnen um, beleidige oder erniedrige ich sie? Mache ich Witze auf Kosten anderer?

Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn wir einander respektieren. Jeder Mensch ist individuell in seinen Begabungen und Fähigkeiten, wir müssen nicht mit jedem befreundet sein, aber wir sollten zumindest miteinander auskommen.

Aktion

Zerschneide ein Bild oder nimm ein kleines Puzzle zur Hand, jede/r Teilnehmer/in bekommt mindestens einen Teil und gemeinsam soll ein Bild entstehen, als Zeichen dafür, dass alle etwas für eine gute Gemeinschaft beizutragen haben.